
**Multistakeholderdialoge und
Erfolgsfaktoren für den gesellschaftlichen
Wandel im Rahmen von
Transformationsprozessen**

**Sociology, Politics &
Economics**

124032 Nachhaltigkeit -
Konzepte, Praktiken, Politiken

Zeppelin University

Thomas Pieper 23. März 2020

Multistakeholder Dialog - Definition

Multi-Stakeholder-Dialog:

Der **Multi-[Stakeholder](#) -Dialog** ist eine Veranstaltung während einer [Konferenz](#), auf der für Vertreter von [Nichtregierungsorganisationen](#) und anderer gesellschaftlicher Gruppen und Regierungsvertreter die Möglichkeit besteht, sich über ihre jeweiligen Positionen und spezifische Themenbereiche auszutauschen.

- ❖ <https://www.umweltdatenbank.de/cms/lexikon/39-lexikon-m/2482-multi-stakeholder-dialog.html>
- ❖ <https://www.globalcompact.de/de/themen/Good-Practices/CSR-Management/Stakeholder-Dialoge-bei-DAW-und-BASF.php>

A New Story for Business

„...The idea that business is about maximizing profits for shareholders is outdated and doesn't work very well, as the recent global financial crisis has taught us. The 21st Century is one of 'Managing for Stakeholders'. The task of executives is to create as much value as possible for stakeholders without resorting to tradeoffs. Great companies endure because they manage to get stakeholder interests aligned in the same direction“. (Prof. Edward Freeman, der „Vater der Stakeholder-Theorie“)

R. Edward Freeman: A New Story for Business

•05.02.2013

https://www.youtube.com/watch?v=v7yjQzRcf-U&feature=emb_title

Governance von Multistakeholder Dialogen

Die Globalisierung hat die Emergenz neuer Formen gesellschaftlicher Steuerung vorangetrieben. Es entstehen sowohl neue Formen von globalen Regeln als auch neue Akteurskonstellationen zur Setzung und Durchsetzung dieser Regeln. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure – internationale Organisationen, transnationale Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen – gewinnen an Einfluss.

In diesem Kontext werden zunehmend Multistakeholder-Dialoge initiiert, in denen sich relevante Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft organisieren, um Lösungsansätze für globale Probleme u.a. durch die Erarbeitung von Richtlinien und Standards zu entwickeln. Diese Formen gesellschaftlicher Regulierung zeichnen sich dadurch aus, dass neue Organisationsstrukturen und Verfahrensregeln implementiert, neue Rollen gelernt und neue Akteure integriert werden müssen.

Schmiedeknecht, M. (2011): Die Governance von Multistakeholder-Dialogen : Standardsetzung zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen: der ISO 26000-Prozess. Theorie der Unternehmung 48, Metropolis: Marburg.

Neue Governance Modi?

- ❖ **Im Kontext der Nachhaltigkeitsherausforderungen und der Vulnerabilität der Sektoren Wasser- und Energieversorgung (vgl. Folien 6 und 7) gegenüber dem Klimawandel ergeben sich innerhalb eines Multistakeholder Dialogs zentrale Fragestellungen:**
- ❖ Inwieweit kann eine Transformation hin zu einer resilienten Wasser- und Energieversorgung erreicht werden?
- ❖ Wie müsste der sozial-ökologische Wandel vollzogen werden?
- ❖ Welche Erfolgsfaktoren sind im Kontext einer Transformation zu einer sozial-ökologischen (regionalen) Stadtgesellschaft (inkl. Wasser- und Energieversorgung) evident?
- ❖ Welche gesellschaftspolitische Akteure und Konstellationen sind hierfür relevant?

Nachhaltigkeitsherausforderungen an die bundesdeutsche Wasserwirtschaft

- Abnehmende Bevölkerungszahlen und sinkende spezifische Wasserbedarfe der Haushalte und der Gewerbebetriebe (Koziol et al. 2006, 45 ff.; Lux und Hummel 2007; Hummel 2008; UBA 2010, 75 f.).
- Hoher Energie- und Ressourcenaufwand, große Pfadabhängigkeit und mangelnde Adaptionfähigkeit der Systeme (Kluge und Libbe 2006; Kluge und Schramm 2005).
- Wasserversorgungsunternehmen besitzen im Rahmen einer nachhaltigen Energiebeschaffung eine hohe Verantwortung (Paech 2005; Pieper 2008; LAWA 2010; Umweltbundesamt 2015, 52ff.).
- Klimawandel mit seinen globalen und regionalen Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft (Howard et al. 2010; LUBW et al. 2010; Charlton und Arnell 2011; Committee on Climate Change 2011, 47 ff.; LAWA 2010; Umweltbundesamt 2015, 52ff.; Wolf 2016).
- Kosten der Anpassung an den Klimawandel (Gebhardt et al. 2011; Roggero und Thiel 2014).

Nachhaltigkeitsherausforderungen an die bundesdeutsche Energiewirtschaft

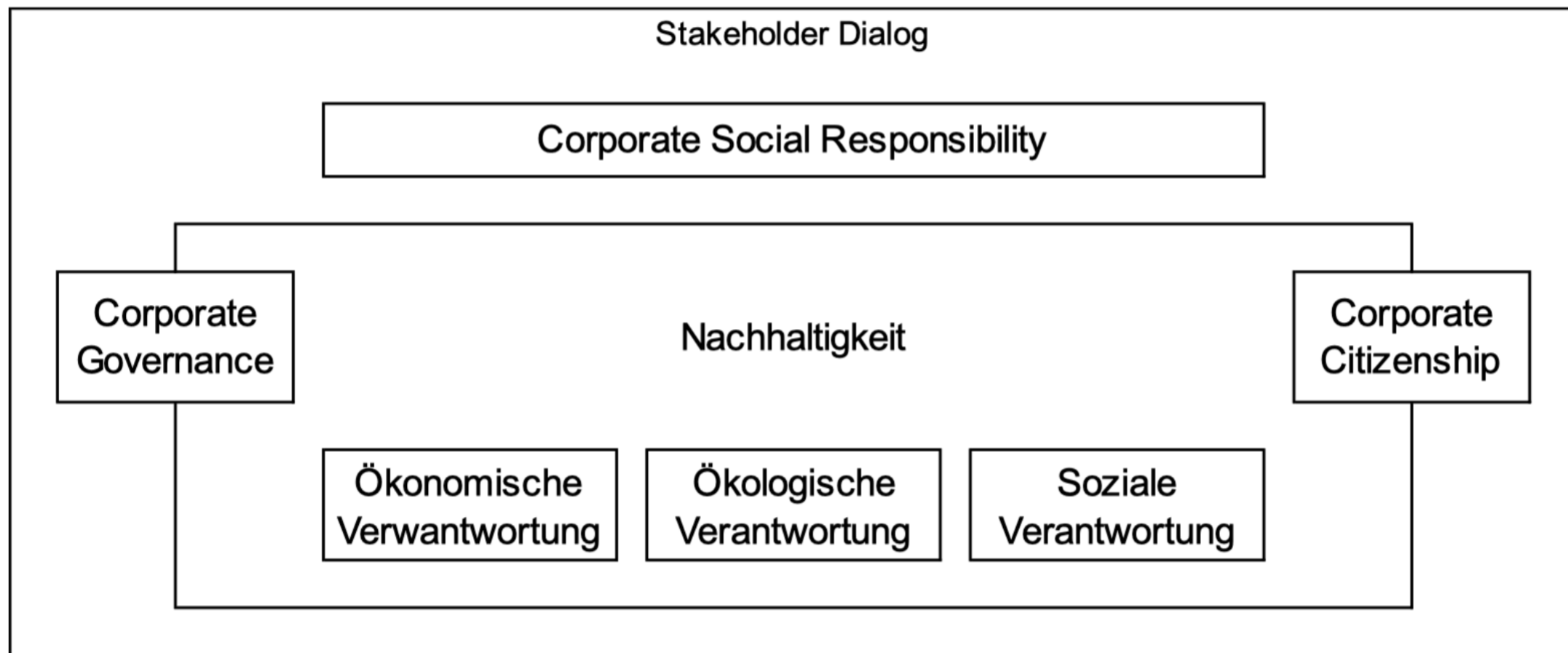
- ❖ Veränderter energiepolitischer Rahmen aufgrund von Zielvorgaben und rechtlichen Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene (Jänicke und Zieschank 2008; Krewitt und Müller-Steinhagen 2011)
- ❖ Verknappung von natürlichen Ressourcen und Anstieg der Preise für Energie und Rohstoffe (Kemfert und Müller 2007; BMU 2009a, 2009b)
- ❖ Im Rahmen des aktuellen Diskurses über die nationale Energiepolitik und der Vulnerabilität der Wasserversorgungswirtschaft gegenüber dem Klimawandel (LAWA 2010; Umweltbundesamt 2015, 52ff.) besitzen Versorgungsunternehmen der Wasserwirtschaft als zentrale Akteure eine hohe Verantwortung innerhalb einer nachhaltigen Energiebeschaffung (Paech 2005).
- ❖ Kommunale und regionale Netzwerke und Kooperationen im Energiesektor (**dezentrale Energieversorgungsnetze**) sind im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung evident, da hier auf lokale Wertschöpfungsprozesse und Versorgung gesetzt wird.

Methodische Ansätze

- ❖ Einbettung von Stakeholder Dialogen in CSR (Corporate Social Responsibility; Kleiner 2016)
- ❖ Reallabor als Forschungsprozess und -infrastruktur für nachhaltige Entwicklung (Rose et al. 2019) ¹
- ❖ **Planspiel ZU: Multistakeholderdialog zur Energiewende in der Bodenseeregion-
Teilprojekt Energieautarkie und dezentrale Energiebeschaffung von
Wasserversorgungsunternehmen der Bodenseeregion zur Stärkung der Resilienz
in der Bodenseeregion**
- ❖

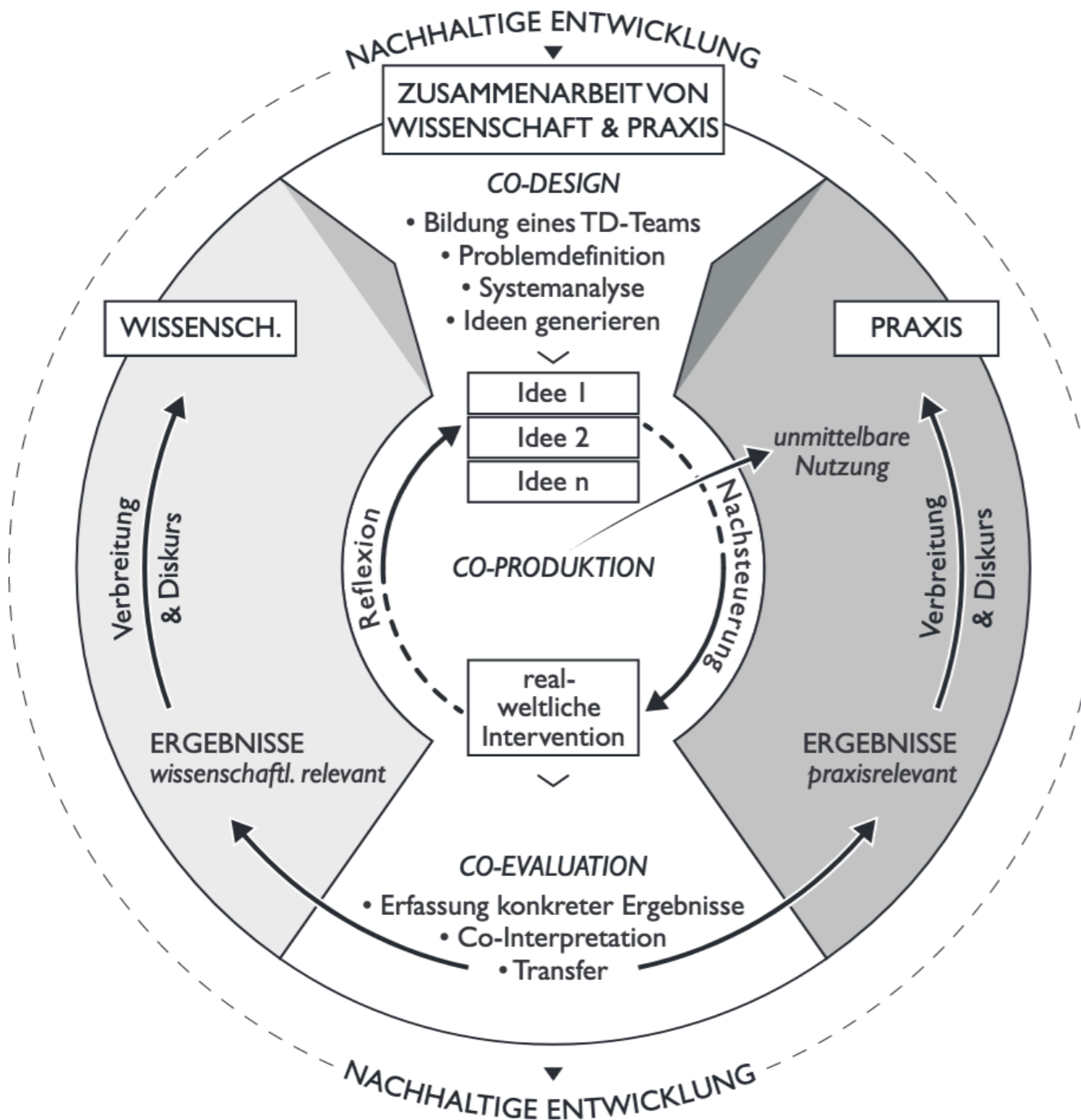
- ❖ ¹ neues Format, um die Wissenschaft-Praxis-Kooperation als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten, Hier kommen Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammen, um gemeinsam Lösungen für ein realweltliches Nachhaltigkeitsproblem zu erarbeiten und auszuprobieren

Die Einbettung von Stakeholder Dialogen in CSR



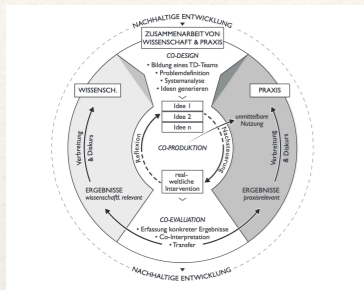
Kleiner 2016, 86, adaptiert nach Bassen et al. 2005

Zyklisches Konzept für die Reallabore in Wuppertal



Wanner, Hilger, Westerkowski et al., 2018, 102; in Rose et al. 2019, 7

Agenda 23.03.2020



- ❖ **Multistakeholderdialog zur **Energiewende in der Bodenseeregion**- Teilprojekt Energieautarkie und dezentrale Energiebeschaffung von Wasserversorgungsunternehmen der Bodenseeregion zur Stärkung der Resilienz in der Bodenseeregion:**
- ❖ Erforderliche Akteure bestimmen (vgl. Stadtwerk Am See, weitere regionale Wasserversorgungs- und Energieversorgungsunternehmen, Regierungspräsidium, Regionalverband, Landratsamt, NGO's , Ministerium für Umwelt BW, Zeppelin Universität etc.)
- ❖ Problemdefinition und Systemanalyse (Soll/Ist Vergleich etc.)
- ❖ Festsetzung der Policy und Strategie
- ❖ Im nächsten Schritt Festlegung von 2-er Teams als Vertreter oa. Akteure; Co-Evaluation etc.
- ❖ **→** Erstellung von Positionspapieren aller beteiligten Akteure (dient auch der Vorbereitung auf das Planspiel)